Die Geschichte der Bibliothek in Seebach

Aus Unterlagen von 1921 geht hervor, dass im Schulhaus von Seebach Räume leer standen und wegen der Wohnungsnot für einen Lehrer hergerichtet werden sollten. 1922 wurden von der Gemeinde viele Materialien, u.a. Holz für Fußböden und anderes sowie Arbeitsleistungen wie Maler– und Tüncharbeiten bezahlt. Es ist anzunehmen, dass damit die Räume renoviert und ein großer Holzschrank gebaut wurde, der später der Bücherei diente.

Zum Ende der Zwanzigerjahre nahm die Einwohnerzahl Seebachs rasant zu. Die Bevölkerungszahl stieg um mehr als ein Viertel. Auch in den Akten der Schule finden sich deutlich höhere Schülerzahlen. Dies führt zu dem Schluss, dass die Dorfbücherei in der Zeit zwischen dem Ende der Zwanzigerjahre und dem Beginn der Dreißiger gegründet worden ist.

Nachweislich wurden im Jahr 1935 20 Reichsmark für die Bücherei ausgegeben. Auch Frau Stauch konnte bestätigen, dass die Bücherei in diesem Jahr bereits existiert hat. Die Bücherei wurde in dieser Zeit ehrenamtlich von Herrn Heinrich Körner, einem Lehrer der Schule, geleitet.

Somit besteht die Bibliothek in Seebach seit über 80 Jahren.

Eindeutig war diese Bücherei auch öffentlich, da die Arbeitsberichte an die Thüringer Landesstelle für Buch- und Bibliothekswesen ab dem Jahr 1946 vorliegen.

Im Arbeitsbericht für 1947 schrieb der Lehrer Gunther Arnold zu der Frage, welchen Geldbetrag die Gemeinde für die Bücherei zur Verfügung stellte: „Ein bestimmter Betrag war nicht festgesetzt. Die anfallenden Rechnungen wurden anstandslos bezahlt.“ Und unter der Rubrik „Besondere Bemerkungen, Anregungen und Wünsche“ schrieb er weiter: „ Sollten Sie wieder eine neue Büchersendung zusammenstellen können, so würde sie die Gemeinde bzw. die Bücherei sofort abnehmen.“

Frau Edelgard Stauch, die von 1949 bis 1970 die Leitung der Bücherei innehatte, bekam ab 1963/64 für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,- Mark im Monat.

Während des Baugeschehens in den Jahren 1971/72 befand sich die Bibliothek im Wohngebiet I, dem heutigen Friedrich-Engels-Ring, in der Nr. 50. Dort arbeiteten die Mitarbeiterinnen Minna Fuchs und Susanne Höhne unter der Leitung von Herta Blank. Außerdem gab es direkt in der Bücherei eine Buchverkaufsstelle, die von Frau de la Haye geführt wurde.

Mit dem Beschluss vom 07.05.1972 zwischen der Gemeinde und dem VEB Uhren- und Maschinenkombinat Ruhla wurde die staatliche allgemeine öffentliche Bibliothek der Gemeinde der Gewerkschaftsbibliothek der VEB UMK angeschlossen. Die Gewerkschaftsbibliothek zog 1972 in die neuen Räumlichkeiten in der Dicelstraße 7 ein.

Stefanie Dittrich ergänzte 1974 den Mitarbeiterstab und übernahm, nachdem Frau Blank 1976 in den Bereich Kulturmanagement wechselte, die Leitung der Bibliothek. In den folgenden Jahren waren bis zu 5 Mitarbeiterinnen in der Bibliothek beschäftigt.

1990 übernahm die Gemeinde Seebach wieder die Trägerschaft der Bibliothek unter der Leitung von Frau Dittrich.

1997 zog die Gemeindebibliothek in den Gebäudekomplex mit Kindertagesstätte, Grundschule, Heimatstube und Diakonie mit Hausadresse Am Stein 3.

Mit dem Ruhestand von Frau Dittrich übernahm Claudia Herrmann 2008 die Leitung der Gemeindebibliothek.